

Klasse 7

LANDSCHAFTSPUTZAKTION



Am Montag den 24.4.2023 unternahm unsere Klasse eine Landschaftsputzaktion. Der Bauhof der Stadt Balingen stellte uns Zangen und Eimer zur Verfügung. Herr Schmusch teilte die Klasse in dreier Gruppen auf und er, Frau Moosmann und Frau Stifel übernahmen jeweils zwei oder drei Gruppen. Also ging es los. Zuerst liefen alle die Hurdnagelstraße nach oben und suchten den Graben nach Abfall ab. Nach ein paar Minuten war der Eimer von uns schon voll! Am Rand der Straße lagen neben Plastiktüten und Zigaretenschachteln viele Fliesen verteilt. Mit ein paar anderen Leuten ging ich einen Trampelpfad zu einem großen Teich oder kleinen See hinunter, wo Jamie einen Eimer aus dem Wasser gefischt hatte. Unsere nächste Station war der Skaterpark. Dort schickte Herr Schmusch die Gruppe in der ich war und eine andere los um an der Bundesstraße B4 63 an den Leitplanken entlang aufzuräumen. Dort entdeckten wir sogar eine Jacke und alles war voll mit Tüten und anderem Abfall, den Autofahrer vermutlich einfach aus dem Autofenster geschmissen hatten. Als wir dort fertig waren, war der Müllsack den unsere Gruppe bekommen hatte, schon so schwer, dass man ihn nicht mehr tragen konnte. Warum nur denken manche Menschen so wenig an die Umwelt und schmeißen alles aus dem Fenster anstatt einfach auf einem Parkplatz mit

Mülleimern zu halten und ihren Abfall dort zu entsorgen? Darauf wussten wir leider auch keine Antwort. Die nächste Strecke ging ziemlich viel an der Bundesstraße richtung Albstadt entlang. Im Gebüsch hinter den Leitplanken befanden sich Glasflaschen, alte Essensverpackungen, Stoffreste, Tüten, zusammengeknüllte Alufolie, Bonbonpapiere und Bier- oder Coladosen. Sogar eine Frischkäseverpackung. Als nächstes räumten wir einen Parkplatz direkt an der Straße auf. Zu dritt sammelten wir wahrscheinlich über 50 Zigarettenkippen ein. Am Rand des Parkplatzes lag sogar eine Toilette und eine gefüllte Mülltüte. Über die Wiese, die vom Parkplatz weg führte, ging es auf einen Spazierweg der zurück zur Schule führte. Im Graben, der am Rand des Weges verlief, war verhältnismäßig wenig Müll zu finden. An einem Parkplatz vor der Schule suchten wir das Gebüsch noch gründlich ab und bekamen noch mal einiges zusammen. Aber eigentlich ist es die selbstverständlichste Sache der Welt seinen Müll nicht achtlos in den Graben zu werfen sondern in die Mülltonne.

FAZIT: Viele Leute müssen sehr an ihrem Umgang mit Müll arbeiten! Denn sie verlassen sich darauf, dass andere ihren Abfall beseitigen. Ich hatte als wir fertig waren, zwar das Gefühl etwas gutes getan zu haben aber gleichzeitig den Eindruck, dass es ohne Schwierigkeiten vermeidbar gewesen wäre, hätte jeder seinen Müll selbst aufgeräumt.



SCHÜLERSTIMMEN

„Es ist in meinen Augen ignorant, unsere Umwelt mit Müll zu verschmutzen, da man dadurch auch das Leben seiner Mitmenschen beeinflusst. Man könnte ihn auch einfach zu Hause ordentlich unschädlich entsorgen. Ich denke, wir haben heute gelernt, wie egal vielen von uns Menschen die Erde eigentlich ist. Ich dachte manchmal, dass der Ausruf „Überall liegt Müll herum!“ nur so eine Angstmache für Kinder sei, die so etwas nicht machen sollten. Nun habe ich aber erkannt, dass dies wohl ein gravierendes Problem unserer Gesellschaft ist. Ich meine, man müsste alle Menschen ohne Ausnahme einmal den herumliegenden Müll einen Tag lang sammeln lassen. Vielleicht lernten sie dann, mit unserem Planeten rücksichtsvoller umzugehen.“

Luis Blind (S)

„Niemand von uns sollte Müll liegen lassen und mindestens einmal im Jahr Müll sammeln gehen. Ich hoffe, dass die Menschen, die unsere Natur derart verschmutzen, damit aufhören und keine neuen Menschen damit anfangen.

Ich finde, das war eine gute Aktion für unsere Umwelt. Jeder, der die Umwelt verschmutzt hat, sollte einmal bei einer Müllsammelaktion mitmachen. Mich würde es interessieren, was mit unserem gesammelten Müll passieren wird.“

Felix Zetzsche (S)

„Ich finde es schockierend, wie viel Müll die Natur verdreckt und dass Menschen den Müll einfach aus dem Auto werfen oder ihn achtlos liegen lassen. Ich fand es gut, etwas beizutragen, das gut für die Natur ist. Es wurde gegen Ende ziemlich anstrengend, es hat aber auch Spaß gemacht – vor allem, dass manche LKW-Fahrer gehupt haben, fand ich lustig.“

Käthe Hahn (S)